

Ausgabe 05/2018



Schwerpunkt

Mobil bleiben mit dem DRK-Fahrservice

→ Seite 08

Fragen an...

Thorsten Gorski und Henrik Töpfer
zum DRK-Fahrservice

→ Seite 10

Vorbild

Maria Schmidt
„Wir hatten nur einen Sanitätswagen“

→ Seite 18

Inhaltsverzeichnis

News 4

Schwerpunkt 8

Mobil bleiben mit dem DRK-Fahrservice

Fragen an... 10

Thorsten Gorski und Henrik Töpfer

News 11

Vorbild 18

Maria Schmidt: „Wir hatten nur einen Sanitätswagen“

Rotkreuz **aktuell** Region Hannover

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
30. November 2018

Hinweis:

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu verändern und zu kürzen. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, verwenden wir zur Bezeichnung von Personengruppen nur die männliche Form. Wir weisen darauf hin, dass damit auch die weibliche Form gemeint ist.

Impressum

Herausgeber DRK-Region Hannover e. V. · Karlsruher Str. 2 c · 30519 Hannover · Tel. 0511 3671-0 · Fax 0511 3671-101

info@drk-hannover.de · www.drk-hannover.de · www.drk-jobbörse.de

Redaktion und Layout Christina Blachnik · Nadine Heese · Nadine Hunkert

Bilder DRK-Region Hannover e. V. · B. Günther · T. Herzog

Design Brigade Eins GmbH · www.brigade-eins.de



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe von Rotkreuz aktuell stellen wir Ihnen im Schwerpunktthema den DRK-Fahrservice vor. Viele von Ihnen wissen vielleicht, dass man den DRK-Fahrservice beispielsweise für den Transport zum Arzt oder für die Verlegung in ein Krankenhaus nutzen kann. Manche von Ihnen kennen den DRK-Fahrservice außerdem vom Schülertransport.

Doch bisher ist nur wenigen bekannt, dass der DRK-Fahrservice auch für alle anderen Fahrten gebucht werden kann. Sei es für einen Ausflug in die Innenstadt oder einen Besuch bei Freunden: Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wird der DRK-Fahrservice zu einem individuellen Transportmittel, das für mehr persönliche Freiheit und Lebensqualität steht.

An dieser Stelle möchte ich zudem noch einmal an das wunderbare Sommerfest für das Ehrenamt erinnern. Rund 300 Ehrenamtliche folgten Ende August der Einladung in das DRK-Haus Empelde und verbrachten gemeinsam vergnügliche Stunden. Auf den nächsten beiden Seiten zeigen wir Ihnen einige Impressionen von diesem Tag.

Ihr Thomas Decker

Präsident

News

Ein Sommerfest als Dank für das Ehrenamt

Empelde. Rund 300 Ehrenamtliche folgten der Einladung zum Sommerfest ins DRK-Katastrophenschutzzentrum in Empelde.

Die Veranstaltung war ein Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer des DRK-Regionsverbandes für ihr unermüdliches Engagement.

Ein ehrenamtliches Gremium des DRK-Region Hannover e. V. plante das „Dankeschönfest“ für alle Helfer, beispielsweise aus den DRK-Ortsvereinen und Bereitschaften, der Blutspende, dem Partnerbesuchsdienst und des Hospizdienstes, dem Jugendrotkreuz und der Flüchtlingshilfe. Im Mittelpunkt stand der Austausch untereinander, das Vernetzen und Kennenlernen sowie natürlich das gemeinsame Spaß haben, z.B. an der Fotobox. An Informationsständen konnten sich die Gäste über einige ehrenamtliche Bereiche informieren.

Bericht aus dem Ausschuss Ehrenamt

Beim Sommerfest für das Ehrenamt gab es für die Besucher die Gelegenheit, an den Ausschuss Ehrenamt Fragen zu stellen, Wünsche und Anregungen zu äußern.

Einer der genannten Punkte war dabei die Zukunft des Ehrenamtes. Dieses Thema beschäftigt nicht nur den Ausschuss Ehrenamt, sondern auch das Präsidium des DRK-Regionsverbandes. Da es sich hier um ein sehr komplexes Thema handelt, wurde hierfür eine Facharbeitsgruppe gebildet: Die Facharbeitsgruppe Strukturen, deren Mitglieder sind Günther Dalenbrook, Karin Dohrmann, Dagmar Holstein, Michael Meyen, Holger Rathjens, Martina Rust und Hans-Joachim Sbresny sind.

Die Facharbeitsgruppe Strukturen soll Handlungsansätze zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit der DRK-Ortsvereine und des DRK-Regionsverbandes entwickeln. Dies beinhaltet auch die Stärkung und Unterstützung der Vorstände der DRK-Ortsvereine sowie die Gewinnung neuer Mitglieder und deren Aktivierung. Erste Ideen wurden bereits zusammengetragen und sollen bei der Mitgliederversammlung im November 2018 vorgestellt werden.

Weitere Punkte, die von den Ehrenamtlichen auf dem Sommerfest an den Ausschuss Ehrenamt herangetragen wurden, waren unter anderem die Netzwerke und die Unterstützung der Kinder- und Jugendfreizeiten. Beide Punkte werden von den Ausschussmitgliedern ausdrücklich befürwortet. Netzwerke bieten die Chance, gemeinsame Projekte und Angebote entwickeln zu können. Wie in Zukunft Netzwerke aufgestellt werden

können, das wird Thema in den kommenden Ausschusssitzungen sein. Auch die Unterstützung der Kinder- und Jugendfreizeiten, insbesondere der Sommerfreizeit in Einbeck, hat nicht nur bei den DRK-Ortsvereinen Tradition, sondern auch bei den Ausschussmitgliedern. Selbstverständlich können sich die Ehrenamtlichen über das Sommerfest hinaus mit Fragen, Wünschen, Anmerkungen, aber auch mit Kritik an den Ausschuss Ehrenamt wenden. Martina Rust, Vorsitzende des Ausschusses bittet alle Ehrenamtlichen, diese Möglichkeit zu nutzen. Denn nur, wenn Probleme, Nöte oder Kritikpunkte bekannt sind, kann der Ausschuss Ehrenamt diese auch bearbeiten.

Kontakt:
Martina Rust
martina-rust@t-online.de



Gute Stimmung: In der Fotobox werden lustige Bilder gemacht, die Ehrenamtlichen kommen ins Gespräch. DRK-Vorstand Steffen Baumann (unten rechts) dankt allen für ihr Engagement.



Vizepräsidentin Martina Rust begrüßt die zahlreichen Ehrenamtlichen.



Am Grillbuffet gibt es eine große Auswahl, serviert auf nachhaltigem Bambus-Geschirr.



Verschiedene Bereiche, hier das JRK, präsentieren sich.

Notfallsanitäter schließen Ausbildung erfolgreich ab

Hannover und Region. Insgesamt 14 junge Menschen haben die Ausbildung zum Notfallsanitäter beim DRK-Rettungsdienst Hannover/Hildesheim erfolgreich abgeschlossen. Fünf weitere Auszubildende werden nach erfolgreicher Nachprüfung gegen Ende des Jahres die Bezeichnung Notfallsanitäter tragen.

Drei Jahre Ausbildung, insgesamt 4.600 Stunden, und eine intensive Prüfungsvorbereitung liegen hinter den neuen Notfallsanitätern. „Ein halbes Jahr haben wir uns im Klassenverband auf die Prüfung vorbereitet. Vier Wochen vor der Prüfung haben wir dann alle Themen noch einmal intensiv in der Schule durchgenommen“, berichtet Jugendauszubildendenvertreterin Nadine Deubelbeiss, die seit dem Abschluss ihrer Ausbildung auf der DRK-Lehrrettungswache Neustadt a. Rbge. als Notfallsanitäterin beschäftigt ist.

Die schulische Ausbildung übernahm die DRK-Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Neben praktischen Einsätzen auf einer der zwölf DRK-Lehrrettungswachen, absolvierten die Auszubildenden auch einen praktischen Einsatz in verschiedenen Kliniken. Als Partner für den klinischen Ausbildungsteil stehen das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus, die Kliniken der Region Hannover, das Vinzenzkrankenhaus Hannover, das AMEOS Klinikum Alfeld sowie das St. Bernward Krankenhaus Hildesheim dem DRK zur Seite. „Mein persönlicher Höhepunkt der Ausbildung war mein erster Einsatz als „zweiter Mann“ auf dem Rettungswagen nach Abschluss der Äquivalenzprüfung im zweiten Ausbildungsjahr“, berichtet Nadine Deubelbeiss.

Sehr interessant für die Auszubildenden waren auch die Übungen zur

Höhenrettung im Maritimen Kompetenzzentrum in Elsfleth. „Wir bieten den Auszubildenden auch Einblicke in verschiedene Bereiche, die nicht im Lehrplan stehen, um ihnen Wissen über den Tellerrand hinaus zu vermitteln“, so Ralf Seebode, Leiter der DRK-Rettungsschule.

„Daher konnten sich die Auszubildenden auch an einer wissenschaftlichen Studie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zum Thema „Reanimationsroboter“ beteiligen“, so Seebode weiter. Begleitet wurde die Studie von Prof. Dr. med. Wolfgang Koppert (MHH und Landesarzt des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V.), Dr. Markus Flentje (MHH und Regionsverbandarzt des DRK-Region Hannover e.V.), Dr. Stephan Höft (MHH) und Dr. Andre Gerdes (MHH). Auch das Training zum Thema „Patientenversorgung unter schwierigen Lagen“ in Zusammenarbeit mit einer Gefahrenabwehrbehörde war für alle Schülerinnen und Schüler sehr spannend.

Das DRK hält auch weiterhin an dem besonderen Konzept fest, die angehenden Notfallsanitäter in einem Klassenverband drei Jahre unter einem Dach auszubilden. Dies wird auch von Deubelbeiss als positiv bewertet: „Wir konnten als Klasse zusammengewachsen, uns austauschen und unterstützen.“ Der Abschlussjahrgang 2018 ist bereits der 4. Ausbildungsjahrgang des DRK. „Wir bieten den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Ausbildungspaket aus einer Hand an“, beschreibt Frank Wöbbecke, stellvertretende Geschäftsführung der DRK-Hilfsdienste, das Konzept. „Und sichern auch so den Nachwuchs auf den DRK-Lehrrettungswachen.“

Kunstprojekt in Hemmingen

Hemmingen. Im Rahmen des Weltkindertages Ende September wurden im Murowana-Goslina-Park die Kunstwerke der interkulturellen Frauengruppe Arnun ausgestellt.

Im Mai startete die Frauengruppe des Hemminger Netzwerkes für Flüchtlinge gemeinsam mit den DRK-Sozialen Diensten das Kunstprojekt, in dem die Werke entstanden. Hier konnten sich die Frauen über wichtige Themen des Alltags in Deutschland informieren, sich beraten lassen und mit Gleichgesinnten Deutsch üben. Während des Kunstprojektes malten die Teilnehmerinnen in ihren Bildern schöne Dinge, die sie sich wünschen, Selbstportraits oder ihre Heimatländer, die sie vermissen. Zu den Künstlerinnen gehörte auch Iman Hamud, die stolz ihre Bilder präsentierte. „Das habe ich gemacht“, berichtet die junge Frau. In den nächsten Monaten soll nun ein interkulturelles Kochbuch entstehen.



Hilfsbereitschaft – ein Wert, der verbindet

Marta Kuras-Lupp ist Mitglied des Präsidiums des DRK-Region Hannover e. V. und zuständig für die Konventionsarbeit. Ihre Beiträge in Rotkreuz aktuell widmet sie oft aktuellen Themen, die sie im Kontext des Rotkreuzgedankens betrachtet.

„Hilf denen, die sich nicht selbst helfen können.“ Ein Satz, der für viele glücklicherweise eine Selbstverständlichkeit ist. Doch Hilfsbereitschaft, Solidarität, Mitgefühl und Achtung des Wertes und der Würde des Gegenübers ist eine Lebenseinstellung, die die Kleinsten unserer Gesellschaft erst lernen müssen.

Leiden verhüten, Leben und Gesundheit schützen, gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und Frieden fördern, sind Werte, die unser Grundverständnis prägen. Als junge Mutter sehe ich täglich, wie wichtig es ist, Kindern frühzeitig diese grundlegenden Werte beizubringen. Wir haben die Verantwortung, unsere Kinder zu befähigen, anderen in der Not zu helfen und einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Und da Kinder dieses Verständnis am besten selbst

spielerisch erlernen und erleben, ist eine kleine Unterstützung hilfreich.

Das DRK und Playmobil haben dazu eine limitierte Edition auf den Markt gebracht. Fünf verschiedene Spielsätze rund um die schnelle Rettung von Menschen und die medizinische Versorgung im Notfall können seit September erworben werden.

Durch das Rotkreuzzeichen auf den Playmobil-Figuren und Fahrzeugen wird zudem ganz leicht eine Verbindung zu der echten täglichen Rotkreuz-Arbeit hergestellt, weil die Kleinsten das Symbol auf den Fahrzeugen und den Rettungskräften im realen Leben wiedererkennen werden. Auch eine frühe Identifizierung mit dem DRK und den Rotkreuzgrundsätzen wird so kinderleicht.

Kinder und Jugendliche können und wollen die Welt verbessern. Ein ganz wertvolles Gut, wie auch die aktuelle Kampagne des Jugendrotkreuzes „Was geht mit Menschlichkeit?“ zeigt. „Welchen Einfluss hat das eigene Verhalten und Handeln auf Andere?“ wird im zweiten Kampagnenjahr gefragt. Es gibt keine vorgefertigten Antworten, kein Richtig oder Falsch. Kinder und Jugendliche diskutieren zusammen und erleben, was Menschlichkeit heißt. Durch vielfältige Angebote sollen Kinder und Jugendliche befähigt werden, die humanitäre Perspektive in der Freiwilligenarbeit und im Alltag anzuwenden.

Großartige Aktionen von unserer Zukunft für unsere Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.wasgehtmitmenschlichkeit.de

Schwerpunkt**Mobil bleiben mit dem DRK-Fahrservice**

Ob Arztbesuch, Konzert oder Urlaubsreise: Der Fahrservice des DRK-Region Hannover e.V. sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderung oder Menschen im hohen Alter mobil bleiben, aktiv am Leben teilhaben können und sicher von A nach B kommen. Bereits seit über 20 Jahren bietet der DRK-Region Hannover e.V. einen Fahrservice an, der über die kassenbezahlten Krankentransporte hinausgeht.

**Der DRK-Fahrservice – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr zuverlässig im Einsatz**

Wer von A nach B gelangen muss, kann sich vom Deutschen Roten Kreuz fahren lassen. Ein Anruf unter der Service-Rufnummer des DRK-Fahrservices **0800 / 123 22 32** genügt und die Mitarbeiter der zentralen Service-Leitstelle organisieren den benötigten Transport – auch an Wochenenden oder Feiertagen. An insgesamt sieben Standorten in Hannover und der Region ist der DRK-Fahrservice stationiert, so dass der Bedarf im Gebiet abgedeckt ist und das Team aus über 100 geschulten Mitarbeitern die Fahrgäste pünktlich und zuverlässig befördern kann. Aktuell hat der DRK-Fahrservice 57 Fahrzeuge im Einsatz. Hierbei handelt es sich um 20 Sondermietwagen, ausgerüstet mit einer Krankentrage, einem Tragestuhl sowie einem Rollstuhlplatz und 37 Mehrzweckfahrzeugen. Diese sind technisch so ausgerüstet, dass acht Personen oder bis zu vier Rollstühle in einem Fahrzeug Platz finden. „Der Ein- und Ausstieg über die Seitentür wird durch eine ausfahrbare Trittstufe vereinfacht und eine zusätzliche Rampe im Heck des Fahrzeugs macht es möglich, Fahrgäste auch im Rollstuhl sitzend zu befördern“, erklärt Henrik Töpfer, einer der beiden Fahrdienstleiter des DRK-Fahrservices und betont weiter: „Es ist für viele Rollstuhlfahrer sehr angenehm, dass sie für die Fahrt ihren Rollstuhl nicht verlassen müssen.“

Wer den DRK-Fahrservice buchen kann

Das Angebot des DRK-Fahrservices richtet sich in erster Linie an Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und während der Fahrt keine medizinische Betreuung oder fachliche Unterstützung benötigen. „Die Leistungen sind vielfältig“, so Töpfer: „Wenn Hilfe in Form eines Tragestuhls, Rollstuhls oder Liegendtransportes benötigt wird, kann der DRK-Fahrservice gerufen werden. Wir ermöglichen den Weg zur Arbeit, den Arztbesuch, die Fahrt in Tagespflegeeinrichtungen, Krankenhausfahrten wie Einweisungen, Entlassungen und Verlegungen sowie natürlich Krankentransporte ohne medizinische Betreuung auf ärztliche



Verordnung aller Krankenkassen.“

Weitere Angebote: Privatfahrten, Schülerbeförderungen sowie Urlaubs- und Ausflugsfahrten

„Der DRK-Fahrservice kann aber auch gebucht werden, wenn eine Fahrt zu Freunden ansteht oder der Besuch zum Beispiel zum hannoverschen Schützenfest gewünscht wird“, erläutert Thorsten Gorski, ebenfalls Fahrdienstleister des DRK-Fahrservices. „Anfragen für solche Fahrten nehmen zu. Personen, die vielleicht alleine leben und selbstständig nicht mehr mit der Bahn von einem Ort zum anderen fahren können, buchen unseren Fahrservice. Oft geht es darum die Familie zu besuchen, die weiter weg wohnt oder darum einfach mal raus zu kommen. Auch weiter entfernte Urlaubsorte haben wir bereits angesteuert“, so Gorski weiter. Weitere Angebote des DRK-Fahrservices sind die Schülerbeförderung sowie die Beförderung erwerbstätiger Menschen mit Beeinträchtigungen zur Arbeitsstätte. „Wir transportieren hierbei insgesamt 159 Fahrgäste in der Region Hannover“, so Gorski. Die Fahrgäste werden mit den Fahrzeugen von zu Hause abgeholt und sicher zur entsprechenden Einrichtung gebracht. Am Nachmittag erfolgt die Abholung an den jeweiligen Einrichtungen und endet, wenn jeder Fahrgast sicher seinen Bestimmungsort erreicht hat. Da bislang fünf Multifunktionsfahrzeuge für die Schülerbeförderung einer Einrichtung im Raum Springe im Einsatz waren, wurde im September der Fuhrpark um einen Linienbus erweitert. Insgesamt 55 Schüler finden darin Platz. „Jetzt können wir die Touren zu der Schule effektiver planen und die Fahrzeuge stehen uns für andere Fahrten zur Verfügung. Ein Fahrer aus unserem Team hat bereits die notwendige Beförderungslizenz für einen Linienbus. So konnten wir ihn gezielt für diese Touren einsetzen. Ein weiterer befindet sich momentan in der Ausbildung“, so Thorsten Gorski.

Was die Fahrt mit dem DRK-Fahrservice kostet

Die Fahrten sind nicht kostenlos: „Hier unterscheiden wir zwischen Fahrten, die ärztlich verordnet wurden und Beförderungen, die aus privaten Gründen erfolgen. Die Kosten für eine Fahrt, z.B. aus dem Krankenhaus nach Hause übernimmt – bis auf den gesetzlichen Eigenanteil – die Krankenkasse. Grundsätzlich müssen Beförderungen, bei denen die Krankenversicherung die Kosten übernehmen soll, im Vorfeld genehmigt werden. Wir helfen hier bei der Antragstellung zur Kostenübernahme. Für sogenannte Privatfahrten erstellen wir ein individuelles Angebot“, so Töpfer.

Wenn auch Sie Interesse am DRK-Fahrservice haben, rufen Sie die kostenlose Service-Rufnummer an: **0800 / 123 22 32**

Fragen an...

Thorsten Gorski und Henrik Töpfer



Henrik Töpfer und Thorsten Gorski sind Fahrdienstleiter des DRK-Fahrservices. Ihre Aufgaben umfassen die betriebliche Organisation sämtlicher Belange des DRK-Fahrservice sin den Bereichen Sondermietwagen, Schülerbeförderung sowie der Service- und Hausnotrufzentrale. Dies beinhaltet unter anderem das Personalmanagement, Fuhrparkmanagement, die Dienstplangestaltung, Angebotserstellung, Planungs- und Organisationsmaßnahmen sowie die Kundenbetreuung und Akquise.

Wenn ich den Fahrservice brauche – wo muss ich mich melden, bzw. was muss ich tun?

Rufen Sie einfach unsere kostenfreie Service-Rufnummer unter 0800 / 123 22 32 an. Schildern Sie uns ihr Anliegen oder lassen Sie sich von unseren freundlichen Mitarbeitern individuell beraten.

Kann für solche eine Fahrt nicht auch einfach der Krankentransport gerufen werden?

Unser Fahrservice im Sondermietwagen richtet sich primär an alle Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung oder jene, die auf Grund einer bestehenden Erkrankung (z.B. Demenz) eine Unterstützung bzw. Betreuung bei der Beförderung benötigen. Die Indikation für einen qualifizierten Krankentransport hingegen beruht auf einer fachlichen- / medizinischen Betreuung durch Sanitäter während des Transportes.

Was war die weiteste Fahrt und wie wird so etwas organisiert?

Bei unserer bislang weitesten Beauftragung wurde ein Fahrgast liegend aus der Region Hannover nach Siedlce (Polen) befördert. Die Gesamtfahrstrecke hierbei belief sich auf 1.842 Kilometer. Notwendige Maßnahmen wie die Abklärung der anfallenden Streckenkosten (Tunnel-, Fähr- und Mautgebühren), die Reservierung von Übernachtungs- und Parkmöglichkeiten vor Ort sowie die Sicherstellung der Verpflegung während der Reise werden von uns bereits im Vorfeld organisiert. Somit können sich unsere Mitarbeiter vollends auf ihre eigentliche Aufgabe, die fürsorgliche und sichere Beförderung unserer Fahrgäste, konzentrieren.

Was war die verrückteste Anfrage und konnte dies ermöglicht werden?

Eine schwierige Frage. Gerade bei Privatfahrten sind die Beförderungsgründe vielfältig und keine Fahrt gleicht der anderen. Spontan fällt mir hier eine Beförderung zu einer Hochzeit ein. Erstmal nicht so wirklich ungewöhnlich. Das besondere hierbei war: Die bettlägerige Kundin lebte in einem Pflegeheim im Raum Lehrte. Ihre Enkeltochter lebte auf Föhr. Sie hatte Ihrer Enkeltochter bereits die Teilnahme an deren Hochzeit aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Dann beauftragte sie uns spontan damit, eine Liegend-Beförderung mit ihr als „Überraschungsgast“ von Hannover nach Föhr zu organisieren. Gesagt, getan. Die Fährüberfahrten, Übernachtungsmöglichkeiten und sämtliche Anfahrtswege vor Ort wurden durch uns im Vorfeld organisiert. Die Enkelin und ihr zukünftiger Mann bekam von all dem nichts mit. Unsere Mitarbeiter, die die Beförderung durchführten, berichteten anschließend von einer äußerst gelungenen Hochzeitsfeier, den freudestrahlenden Gesichtern der Enkelin und Oma sowie jeder Menge Freudentränen.

Welche Ausbildung brauche ich als Fahrer im DRK-Fahrservice, bzw. was muss ich mitbringen?

Ein Fahrer muss mindestens 21 Jahre alt sein und im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis Klasse B. Diese muss seit mindestens zwei Jahren bestehen. Ein Personenbeförderungsschein ist von Vorteil. Auch die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses ist eine weitere Bedingung.



Ex-96-Trainer Daniel Stendel spielte mit Arnum Kindern Fußball

Arnum. Über einen ganz besonderen Besucher freuten sich die Kinder der DRK-KiTa „Am kleinen Bach“ in Arnum diesen Sommer. Daniel Stendel, ehemaliger Trainer des Fußball-Bundesligisten Hannover 96, gestaltete gemeinsam mit den Kids einen sportlichen Vormittag.

Anlass des Besuches war eine Projektwoche des Hortes zum Thema Fußball. In einer gemeinsamen Trainingsstunde kickte der Fußball-Profi mit den Kindern, die nun im Herbst eingeschult wurden. Neben dem anfänglichen Aufwärmübungen wurden auch Lauf- und Konditionsspiele in die Trainingsstunde integriert. Für das anschließende Elfmeterschießen stellte sich Stendel dann selbst ins Tor und versuchte, die Bälle der kleinen Kicker abzuwehren.

Beim gemeinsam Spiel hatten die Kinder sichtlich Spaß und hinterher viel zu erzählen. Das abschließende Spiel der Kinder-Mannschaften endete dann in einem fairen 3:3 und Trainer Stendel lobte die Leistung seiner kleinen Spieler.



Entdeckertag begeistert Besucher

Hannover/ Wedemark. Auch in diesem Jahr beteiligte sich der DRK-Regionsverband wieder am Entdeckertag der Region Hannover. Sowohl am zentralen Veranstaltungsort auf dem Opernplatz in Hannover als auch in der Wedemark boten die zahlreichen Rotkreuz-Helfer spannende Aktionen an.

Auf der Sportmeile konnten die Besucher in GoKarts einen Parcours abfahren, den Blutdruck messen oder sich schminken lassen. In der Wedemark warteten eine Hüpfburg, frisch gebackene Waffeln und ein Pflasterparcours auf die Interessenten. JRK-Maskottchen Henriette wurde im Rettungswagen der Bereitschaft versorgt.



News

Piraten und Clown Fidolo begeistern die Kids in der Woermannstraße

Hannover. In den Sommerferien fanden an der DRK-Flüchtlingsunterkunft in der Woermannstraße ein großes Sommerfest für Kinder aus der Nachbarschaft und der Unterkunft statt.

Im Rahmen der FerienCard-Aktion trat Clown Fidolo auf und zeigte den Teilnehmern seine lustigen Tricks. In den Kunstwerkstätten rund um den Manege-Tepich konnten die Kinder zudem fleißig werkeln, malen und sich schminken lassen. Zahlreiche Familien aus der Unterkunft sowie der Nachbarschaft folgten der Einladung der DRK-Sozialen Dienste und der Stadt Hannover und hatten einen lustigen Nachmittag.

Während des Maschseefestes nahm Clown Fidolo die Kinder der DRK-Flüchtlingsunterkunft dann mit auf eine spannende Piratenfahrt auf dem Maschsee in Hannover. Wie auch im Vorjahr stachen die Kinder und Jugendlichen in Begleitung ihrer

Eltern und der Piraten-Crew in See. „Die Piratenfahrt auf dem Maschsee war sehr schön, die Piraten haben eine Aufführung für die Kleinen und Großen gegeben“, freute sich Veronica Stafie, Soziale Betreuung bei den DRK-Sozialen Diensten.



Ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis

Hannover. Den diesjährigen Bürgerpreis des Stadtbezirksrates Ricklingen haben die Helferkreise der Flüchtlingswohnheime Tresckowstraße und Munzeler Straße verliehen bekommen.

Seit Herbst 2015 unterstützen die Helferkreise die Arbeit in den durch die DRK-Sozialen Dienste betriebenen Unterkünften und tragen so zu einer gelingenden Integration der Bewohner bei. Aus der Zusammenarbeit sind vor Ort viele Projektideen entstanden.



MV des DRK-Region Hannover e. V.

Die Mitgliederversammlung des DRK-Region Hannover e. V. findet in diesem Jahr am Samstag, 24. November 2018, statt.

Die Versammlung startet um 10.00 Uhr im roten Saal des Hannover Congress Centrum (HCC), Theodor-Heuss-Platz 1-3 in 30175 Hannover. Eine offizielle Einladung erhalten die Mitglieder fristgerecht.



Politikerinnen besuchen Projekt in Barsinghausen

Barsinghausen. Ende September besuchten die SPD-Politikerinnen Doris Schröder-Köpf (links) und Claudia Schübler (rechts) das DRK-Projekt „Gemeinsam für Barsinghausen“ und informierten sich über die Arbeit vor Ort.

Als Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe war Schröder-Köpf besonders an den Beispielen aus der Praxis interessiert und folgte den Ausführungen des Projektteams um Brigitte Kessner und Abdul Hamid Khalil, die die vergangenen Monate Revue passieren ließen.

Zum Start des durch das Land Niedersachsen geförderten Projektes fokussierten die Mitarbeiter besonders die Vernetzung mit den Akteuren vor Ort. So kamen beispielsweise Austauschtreffen mit dem Runden Tisch für Integration, dem Freiwilligenzentrum, der Stadt Barsinghausen und weiteren Organisationen zu Stande. „Uns ist es wichtig, trägerübergreifend Synergien zu schaffen“, so Fachbe-

reichsleitung Stefanie Akwa. Ergänzt wurde die Netzwerkarbeit durch ein Beratungsangebot und Informationsveranstaltungen, die sich sowohl an Geflüchtete als auch Ehrenamtliche und weitere Interessierte richteten.

„Was Sie hier machen, das wünscht man sich auch von anderen Standorten“, lobte Schröder-Köpf. Das vernetzte Arbeiten, das Zusammenbringen von bestehenden Strukturen und die Unterstützung des Ehrenamtes seien wichtige Faktoren, um zu einer gelingenden Integration beizutragen. Die Landtagsabgeordnete Claudia Schübler bestätigte diese Bemühungen: „Die Angebote besser zu verteilen und in die Region zu bringen ist zielfüh-

render, als sie zu zentralisieren. Lokale Angebote wie hier in Barsinghausen sind wichtig für das Zusammenleben.“ Gabriele Allgeier, Geschäftsführerin der DRK-Sozialen Dienste, fügte dem hinzu, dass man dort sein wolle, wo die Menschen sind – nicht dort, wo man gerade sein Büro habe.

Kontakt:
Projekt „Gemeinsam für Barsinghausen“
 B. Kessner & A. H. Khalil
 Tel. 0511 3671-5164/ -5165
 kessner@drk-hannover.de
 khalil@drk-hannover.de

Teams bestehen Rettungshundeprüfung

Empelde. Ende Juli zeigten vier Ehrenamtliche aus Hannover mit ihren vierbeinigen Begleitern ihr Können und bestanden die Rettungshundeprüfung erfolgreich.

Unter den wachsamen Augen der Prüfer absolvierten die Teams die verschiedenen Aufgaben. In der praktischen Prüfung mussten die einzelnen Teams zwei vermisste Personen in einem definierten Gebiet finden. Dabei werden die feinen Nasen der Hunde aber auch Karte und Kompass benötigt. Sobald eine Person gefunden wurde, musste diese durch den Rettungshundeführer versorgt werden. Auch beim Funken werden die Prüflinge getestet.

Die Ausbildung zum Rettungshund dauert circa zwei Jahre. Im Training lernt der Hund systematisch, die ver-

schiedensten möglichen Gefahren zu erkennen und diese souverän zu bewältigen. Die Hundeführer werden zusammen mit ihren Vierbeinern bei der Flächen-, Trümmer- und Wassersuche eingesetzt. Die Hunde suchen und identifizieren menschliche Gerüche und zeigen durch Bellen Personen an, die sich zum Zeitpunkt der Suche im Suchgebiet befindet. Alle Hundeführer und Staffelhelfer sind als Sanitäter ausgebildet und können im Ernstfall Hilfe leisten.

Für die ausrichtende Staffel war es eine logistische Herausforderung, für die Prüfung geeignete Bedingungen zu schaffen. Insgesamt 17 Helfer

aus Empelde und Neustadt waren an der Ausrichtung beteiligt, darunter die vier Prüflinge, hinzu kamen noch ein Prüfer und Prüfungsleiter. Die anderen beiden Prüfer kamen von der BRK-Rettungshundestaffel Coburg und der DRK-Rettungshundestaffel Emtinghausen-Bahum. Die Ehrenamtlichen der DRK-Bereitschaft Neustadt a. Rbge. sorgten für die Verpflegung aller Beteiligten und stellten die Mimen.

Kontakt:
DRK-Rettungshundestaffel
 Christian Niemüller
 Tel. 0511 94688-18
 kats@drk-hannover.de



„Kinder haben Rechte“-Preis geht an den DRK-Hort Neustadt

Neustadt a. Rbge. „Wir bestimmen mit!“ – unter diesem Motto stand in diesem Jahr der gemeinsame Preis des Kinderschutzbundes Niedersachsen und des Landes Niedersachsen für Kinderrechte. Der DRK-Hort Neustadt bekam den 2. Preis, der mit 3.000 Euro dotiert war.

„Das Motto: 'Wir bestimmen mit!' zeigt, wie ernst es uns mit den Kinderrechten in Niedersachsen ist. Es geht nicht um Absichtserklärungen oder nette Worte“, erklärte Claudia Schröder vom Niedersächsischen Sozialministerium, die die mit insgesamt 9.000 Euro dotierte Auszeichnung Vertreter der drei Preisträger überreichte. „Wir wollen, dass Kinder in Niedersachsen selbst über Dinge, die sie betreffen, mitentscheiden können. Wie das aussehen kann, zeigen beispielhaft die Preisträgerinnen und Preisträger.“ Die drei ausgezeichneten Initiativen (1. Preis: 4.000 Euro: Gemeinde Algermissen, 2. Preis: 3.000 Euro: DRK-Hort Neustadt, 3. Preis: 2.000 Euro: Pestalozzi-Stiftung Burgwedel) setzen sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mitbestimmen – in der Kita, in der Jugendhilfe und in der Kommunalpolitik. Wie sieht die Mitbestimmung im DRK-Hort aus? Den Mitarbeitern des DRK-Hortes Neustadt ist es ein persönliches Anliegen, den Kindern eine Stimme bei der Gestaltung ihrer Hورتzeit zu geben. Es gibt Gruppensprecher, ein Kinderparlament und monatliche Hortversammlungen. Und für den Fall, dass die Kinder sich beschweren möchten, gibt es ein transparent geregeltes Verfahren. Die Jungen und Mädchen fühlen sich gehört. Gratulation!



Eis für Kids der Dänemark-Freizeit

Flyvesandet (Dänemark). Bestes Wetter hatten die Kinder und Jugendlichen der Sommerfreizeit auf der Insel Fünen. Zwei Wochen lang genossen sie die Sonne am Strand, bei Sportturnieren und kreativen Angeboten.

DRK-Vorstand Steffen Baumann brachte anlässlich der warmen Temperaturen bei einem Besuch erfrischendes Eis mit, dass die Teilnehmer voller Begeisterung entgegennahmen. Vor Ort informierte sich Baumann über die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die das Ferienangebot organisatorisch und logistisch erst möglich machen. „Sämtliche Infrastruktur muss von uns mitgebracht werden, zum Beispiel ein vollständig ausgerüstetes Küchenzelt und die Verpflegung für je drei Mahlzeiten für 60 Personen“, berichtete ihm Sven Dierßen, der die Freizeit leitete. Viele Teamer würden ihren Urlaub nutzen, um die Freizeit zu ermöglichen.



Kurznachrichten

Das DRK-Clementinenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus Pflege

Die FOM Hochschule hat das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus in Hannover offiziell zur akademischen Lehrereinrichtung Pflege ernannt. Mit der Zusammenarbeit zielen die Partner auf die enge Verzahnung von Theorie und Praxis bei den Gesundheitsstudiengängen der Hochschule. „Mit der Ernennung zum Lehrkrankenhaus intensivieren wir die akademische Fortbildung unserer Pflegerinnen und Pfleger“, betonte Manuela Krüger, Oberin der DRK-Schwesternschaft.

Der DRK-Region Hannover e. V. trauert in stillen Gedenken um

Ursula Rust

DRK-Ortsverein Dedensen

ehemalige Schriftführerin und Schatzmeisterin

verstorben im Alter von 84 Jahren.



Ein guter Start ins erste Schuljahr

Hannover. Die DRK-Sozialen Dienste zauberten einigen Erstklässlern zum Schulstart ein Lächeln ins Gesicht: Rund 35 Kids aus den DRK-Flüchtlingsunterkünften schenkten sie eine Schultüte, für jedes Kind in einem anderen Design.

Der siebenjährige Khalaf wohnt in der DRK-Flüchtlingsunterkunft in der Kampstraße und freute sich über eine Schultüte mit den gelben Minion-Figuren. Strahlend machte er sich so mit seinem Vater auf den Weg zur Grundschule.

„Eine Schultüte gehört zum Schulstart in Deutschland einfach dazu. Diese Tradition wollten wir den Familien näher bringen“, verrät Sonja Bartaune, Referentin für Fortbildungsmanagement bei den DRK-Sozialen Diensten.



Ausflug ins Küchenmuseum

Hannover. Auch in diesem Jahr wurden den Ehrenamtlichen der Sozialen Arbeitskreise des DRK-Regionsverbandes als kleines Dankeschön spannende Ausflüge angeboten. Eins der Ziele war das Küchenmuseum in Hannover. Dort entdeckten die rund 15 Teilnehmerinnen Küchen aus verschiedenen Epochen. Ob quietschbunt aus den 1970er-Jahren, prunkvoll wie in Venedig oder einfach gehalten wie im Mittelalter: Bei der Führung gab es so manche Aha-Momente für die Besucher. Anschließend ging es zu Kaffee und Kuchen in das Schlosscafé des Museums.

Die beiden weiteren Ausflüge führten die Ehrenamtlichen in das Residenzmuseum des Schlosses Celle sowie in eine Sonderausstellung im Landesmuseum Hannover zu Max Slevogt anlässlich des 150ten Geburtstags des deutschen Impressionisten. Der Arbeitskreis Blutspende besuchte das GOP Variété-Theater in Hannover.



Tag der offenen Tür im Jugi Hainholz

Hannover. Ein rundes Jubiläum kann jeder feiern. Deshalb feierte der Kinder- und Jugendtreff Hainholz, kurz Jugi genannt, einfach seine 11 Jahre, 7 Monate, 1 Woche und 13 Tage seit der Eröffnung. Träger des Jugendtreffs ist das Jugendrotkreuz des DRK-Regionsverbandes.

Für die kleinen und großen Gäste wurde ein vielfältiges Angebot auf die Beine gestellt. Neben einer Fotobox, in der die Besucher lustige Bilder aufnehmen konnten, gab es auch eine Farbschleuder, Zuckerwatte, eine Schmink-Station, eine Hüpfburg und frisch Gegrilltes. Zudem ließen die Mitarbeiter die vergangenen Jahre an einer Bilderwand Revue passieren.

Mehr als 150 Personen nutzten die Gelegenheit, die Räumlichkeiten und das vielfältige Angebot der Einrichtung zu entdecken.



DRK-KiTa Hellendorfer Spatzennest erneut als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet

Wie ein Klangtornado zeigten die Kinder der DRK-KiTa Hellendorfer Spatzennest, was sie in den vergangenen Wochen gelernt haben und sorgten somit für einen passenden Rahmen der Rezertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“.

Auf selbstgebastelten Tröten, mit Wasser gefüllten Glasflaschen und Salatschüssel-Trommeln spielten sie für die anwesenden Gäste das Lied „Bruder Jacob“ und zeigten so, dass sich aus Alltagsgegenständen ein ganzes Orchester bauen lässt.

Alexandra Igel-Brée, Netzwerkkoordinatorin Forscher-Kids Region Hannover, zeigte sich von so viel Kreativität beeindruckt und lobte die Arbeit der Kinder und Mitarbeiter der KiTa in den letzten zwei Jahren. „So viel Forscherdrang wollen wir damit honorieren, dass wir die KiTa wieder auszeichnen“, so Igel-Brée.

Damit ist die Hellendorfer KiTa die zweite Einrichtung in der Region, die zum dritten Mal ausgezeichnet wurde. „Darauf können wir stolz sein“, lobte KiTa-Leiterin Gabriel Kappelmann die Kinder und Kollegen.

Neben dem Thema Musik beschäftigten sich die Kinder in den letzten zwei Jahren im Rahmen von Projekttagen oder Lernwerkstätten beispielsweise auch mit den Themen Wasser, Farben oder Bewegung.

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

Vorbild

Maria Schmidt: „Wir hatten nur einen Sanitätswagen“

Sie begann 1934 im Jugendrotkreuz und war viele Jahre als Erste-Hilfe-Ausbilderin tätig. Auch Jahre später erinnert sich Maria Schmidt gerne an die Anfänge ihrer mehr als 80-jährigen Rotkreuz-Zeit zurück.

Wenn Maria Schmidt über ihre Zeit beim Roten Kreuz erzählt, dann spürt man immer noch die Leidenschaft, die sie für ihre Aufgaben aufbrachte. Auch Jahre später noch. 1934 trat die damals 14-Jährige dem Jugendrotkreuz in Hannoversch Münden bei und entschloss sich vier Jahre später, sich zur Erste-Hilfe-Ausbilderin fortbilden zu lassen. „Die Schule des Landesverbandes war damals in Koldingen, dort war ich über die Jahre insgesamt drei Mal, um mich zu schulen“, berichtet Schmidt.

Von 1938 bis 1956 war Schmidt dann als Ausbilderin beim Roten Kreuz tätig, fuhr mehrmals die Woche in die Dörfer

im Umland der Stadt, um dort Menschen ihre Kenntnisse zu vermitteln. Verbände anlegen, einen gebrochenen Arm schienen – all die Dinge, die im Alltag wichtig waren.

„Die Umstände waren aber manchmal herausfordernd. Wir hatten nur einen Sanitätswagen und einen Sanitäter. Wenn der im Einsatz war, dann musste ich spontan organisieren, wie ich zur Schulung komme“, erklärt Schmidt. Dann sei oft ihr Mann eingesprungen und habe sie gefahren oder sie habe auf eigene Kosten ein Taxi genommen. Als Dank für die Schulungen bekam Schmidt von den Anwohnern oft Blumen oder Vasen geschenkt. Sie

zieren noch heute die Schränke in ihrer Wohnung. „Da könnte ich einen Handel mit aufmachen“, lacht die Rentnerin.

Nach dem Zweiten Weltkrieg half die Rotkreuzlerin in Friedland, versorgte die Heimkehrer und unterstützte den Suchdienst bei der Suche nach Angehörigen. „Das ist etwas, dass man nicht vergisst“, so Schmidt, die mehrmals in Friedland im Einsatz war. Seit ihrem Umzug nach Hannover ist Maria Schmidt Mitglied im DRK-Ortsverein Hannover-Süd.



Haben auch Sie etwas Außergewöhnliches in Ihrem DRK-Ortsverein auf die Beine gestellt? Kennen Sie eine Person, die sich ehrenamtlich besonders engagiert? Habt Ihr als Jugendrotkreuzgruppe eine tolle Aktion durchgeführt und möchtet Eure Idee weitergeben?

Dann wenden Sie sich an die Redaktion unter:
Telefon 0511 3671- 0
info@drk-hannover.de

Gut versorgt – auch im Winter

Für die Unterstützung und Sicherheit im Alltag bietet der Menüservice der DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH neben Hausnotruf und Pflege auch einen Menüservice an. Dieser kann gerne auch nur vorübergehend an winterlichen Tagen in Anspruch genommen werden.

Wenn das Einkaufen schwer fällt und ein warmes, ausgewogenes Mittagessen besonders wichtig ist, ist man trotzdem bestens versorgt. Statt den beschwerlichen Weg durch Schnee und Eis auf sich zu nehmen, kann man sich bequem zu Hause verwöhnen lassen. Auf dem wöchentlich

wechselnden Speisenplan stehen täglich 6 Menüs zur Wahl: z. B. Herzhaft Traditionelles, Verwöhn-Menüs oder besonders Bekömmliches – sogar bei Diäten. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht's der Ofen im Auto. So werden die Menüs erst auf der Fahrt zum Kunden gegart. Auf Wunsch gibt's Desserts, Salate und Kuchen zum Menü dazu. Gern helfen die Menükuriere beim Bestellen und Aussuchen. Für alle, die die „Küche auf Rädern“ testen möchten, gibt es das aktuelle Kennenlern-Angebot.



„3 x mittagsfrisch“
 3 Tage ein Menü ins Haus.
 Pro Menü nur **5,49 €**
Jetzt bestellen!
Tel.: 05 11-35 31 97 83

Menüservice für Hannover: Auf Wunsch 7 Tage die Woche – das ganze Jahr, ohne Vertragsbindung. Rufen Sie an: Mo.-Fr., 8-18 Uhr.



Im Auftrag von



DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH

Tel.: 05 11-35 31 97 83

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstr. 305 · 48432 Rheine



Deutscher Roter Fahrdienst

WIR BRAUCHEN DICH, UM DIE **MOBILITÄT** VON MENSCHEN
IN JEDER LEBENSSITUATION ZU ERMÖGLICHEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE EHRENAMTLICHER HELFER.

Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000 | DRK.DE

 Deutsches
Rotes
Kreuz